

Tätigkeitsbericht 2017

Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft ist Teil der Erste Group



 **BAUSPARKASSE**

Inhaltsverzeichnis

Inhalt zum Klicken und Tippen

[Nachhaltigkeitsbericht 2017](#)

[Zahlen, Daten und Fakten 2017](#)



Interview mit dem Vorstand

Interview mit dem Vorstand

Interview mit dem Vorstand



Mag. Thomas Köck, Vorstand s Bausparkasse: 2017 war ein spannendes Geschäftsjahr. Wir haben uns zu Beginn des Jahres sehr ambitionierte Ziele gesetzt: Verbesserung der Effizienz, Beschleunigung der Prozesse und Optimierung des Vertriebs. Wir haben uns diese ambitionierten Ziele gesetzt, weil wir unsere klare Mission weiter verfolgen möchten:

Leistbares Wohnen für unsere Kundinnen und Kunden. Und das einfach und sicher.

Wir haben diese Ziele erreicht. Dank eines ausgezeichneten Teams, das mit viel Engagement, Sachverstand, aber vor allem Herz an der Realisierung dieser Ziele gearbeitet hat. Aus meiner Sicht war 2017 ein sehr erfolgreiches Jahr.

Dr. Astrid Kratschmann, Vorstand s Bausparkasse, Marktfolge, Recht und Compliance: 75 % aller Österreicherinnen und Österreicher träumen vom Eigenheim bzw. von den eigenen vier Wänden. Das ist für die meisten ein großes finanzielles Wagnis. Da braucht es einen sicheren Partner wie die s Bausparkasse, der ihnen 20 Jahre lang oder vielleicht auch noch länger zur Seite steht. Denn in 20 Jahren kann viel passieren.

Mag. Thomas Köck: Wenn man alleine daran denkt, was sich in den letzten 20 Jahren verändert hat. Krisen wie die DotCom-Blase, die Finanzmarktkrise, aber auch die Erfindung des Smartphones oder der Siegeszug des Internet.

Dr. Astrid Kratschmann: Es hat sich viel verändert. Auch die Rahmenbedingungen für die Banken – sei es nun technischer oder aber auch rechtlicher Natur. Für unsere Kundinnen und Kunden haben diese Veränderungen allerdings auch ein Mehr an Sicherheit und Komfort gebracht.

Mag. Thomas Köck: Bausparen ist weiterhin ein sehr beliebtes Produkt und aktueller denn je. In unserem Jahresabschluss 2017 spiegelt sich der Wunsch der Österreicherinnen und Österreicher nach den eigenen vier Wänden wider. Wir haben in diesem Jahr mehr als 620 Mio. Euro Neudarlehen vergeben. Die Finanzierungsleistung ist um fast 10 % auf 915 Mio. Euro gestiegen. Ein sehr schöner Erfolg.

Dr. Astrid Kratschmann: Auch auf der Einlagenseite konnten wir mit 6,7 Mrd. Euro zum dritten Mal in Folge als beste Bausparkasse punkten. Wir betreuen ein Drittel aller Bausparerinnen und Bausparer in Österreich. Im Ansparbereich haben wir uns auf die prämiengünstigsten Verträge konzentriert, da wir derzeit komfortabel mit Bauspareinlagen ausgestattet sind.

Mag. Thomas Köck: Wir arbeiten intensiv daran, die Abschlussmöglichkeiten von Bausparprodukten so einfach und schnell wie nur möglich zu machen. Schnellere Prozesse in der Abwicklung, einfachere Schnittstellen zu unseren Vertriebspartnern und bequemere Angebote für unsere Kundinnen und Kunden.

Dr. Astrid Kratschmann: Auch das Geschäftsjahr 2018 steht im Zeichen unserer einfachen, schnellen und berechenbaren s Bausparfinanzierung. Darin haben wir eine lange Erfahrung: Mehr als 550.000 Wohnungen und Häuser wurden seit unserer Gründung bereits von uns finanziert. Wir bleiben dran und werden auch in Zukunft unsere Erfahrung und unser Know-how für die leistbare Finanzierung der eigenen vier Wände einsetzen.

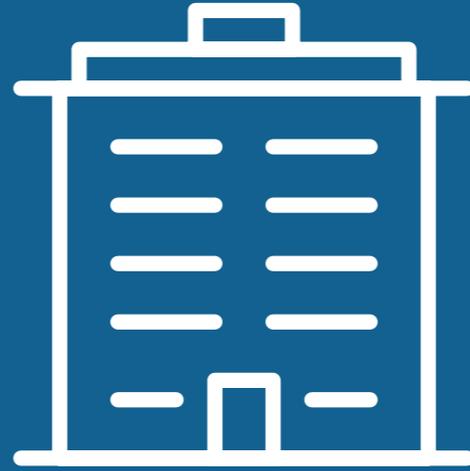
Mag. Thomas Köck: Vielen Dank.

Dr. Astrid Kratschmann: Vielen Dank.





Nachhaltigkeitsbericht



Leistbarer Wohnbau

Leistbarer Wohnbau

Unser Darlehen für leistbares Wohnen: Einfach und sicher!

Leistbares Wohnen ermöglichen und auf Kundenbedürfnisse eingehen: Diese strategische Ausrichtung war wichtige Basis für unser starkes Darlehensgeschäft im Jahr 2017. Dank Unterstützung unserer Vertriebspartner kamen die Komme-Was-Wolle-Vorteile sehr gut bei den Kundinnen und Kunden an – das setzt sich auch 2018 fort. Die laufende Anpassung der Konditionen an die Marktanforderungen ist und war ein weiterer Erfolgsfaktor.

Angebot mit Neuentwicklungen verbessert

Neu entwickelt und 2017 erstmals angeboten: bis zu 12 rückzahlungsfreie Monate zu Beginn der Darlehenslaufzeit. „Damit helfen wir, finanzielle Doppelbelastungen zu vermeiden, und erleichtern die leistbare Verwirklichung des Traums vom Eigenheim“, erklärt Daniela Gregor, operatives Risikomanagement. „Darüber sind viele Kunden sehr happy.“ Beliebt ist auch die Kombination dieser neuen Möglichkeit mit bewährten Komme-Was-Wolle-Vorteilen – etwa, um im Fall einer Karenz auch in einer späteren Darlehensphase die Belastung zu vermindern. Auch 2018 passt die s Bausparkasse ihr



Finanzierungsangebot laufend an veränderte Rahmenbedingungen und Kundenbedürfnisse an, Services für Kundinnen und Kunden sowie Vertriebspartner werden kontinuierlich weiterentwickelt – alles mit der Strategie: leistbarer Wohnraum, einfach und sicher!

Kompetenzcenter Zentral: Digitale Erfassung der Kreditentscheidung

Am 31.10.2017 startete das Kompetenzcenter Zentral mit der Pilotierung in der Region Ost. Mit diesem rein digitalen, österreichweit identen Aufbereitungsprozess für die Darlehensentscheidung erhöht die s Bausparkasse Service

und Geschwindigkeit für Kundinnen und Kunden sowie Partner. Ziel ist, innerhalb von 2 Werktagen Finanzierungsentscheidungen zu treffen. Zudem können die eigenen Personalressourcen österreichweit eingesetzt werden und bei Bedarf auch Fälle aus anderen Regionen in Echtzeit eingesehen und bearbeitet werden. „Das ermöglicht perfektes Beraten, Entscheiden und Abwickeln sowie proaktive Kommunikation mit unseren Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnern – und steigert unsere wahrnehmbaren Kundenvorteile. Entscheidende Faktoren, um den Kundinnen und Kunden bestmöglich zufrieden-zustellen“, sagt Manfred Salchner. Der s Wohnfinanz Geschäftsführer leitete zusammen mit Daniela Gregor und Jörg Schretter seit November



„Wir ermöglichen leistbares Wohnen und gehen auf Kundenbedürfnisse ein – und zwar nicht nur beim Abschluss, sondern während der gesamten Laufzeit.“ Rudolf Wipplinger, Produktmanagement Finanzieren/Produktentwicklung



„Bis zu 12 Monate rückzahlungsfrei: ein weiterer Pluspunkt unseres Angebots.“ Daniela Gregor, Leitung operatives Risikomanagement

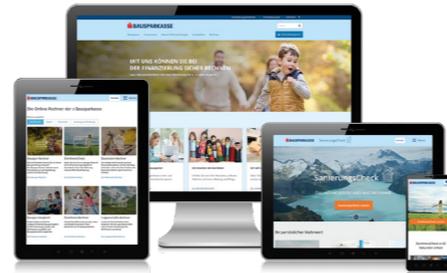


2016 die Entwicklung des Kompetenzcenter Zentral. Bis März 2018 wurde der neue digitale Prozess in allen Regionen der s Bausparkasse gestartet – somit können wir unseren Kundinnen und Kunden österreichweit binnen 2 Werktagen Finanzierungs-entscheidungen mitteilen.

Online-Services für leistbare Wohnräume

14 Online-Rechner bringen potenzielle Finanzierungskundinnen und -kunden zu den Angeboten der s Bausparkasse: Je nach Bedarf helfen sie beim günstigen Bauen, beim Finden einer passenden Immobilie, beim Kalkulieren des Darlehensvolumens und beim Energiesparen. Verbesserte Bedienbarkeit und starke Suchmaschinenpräsenz bringen Kundinnen und Kunden, die sich online übers Bauen und Finanzieren informieren, mit den Angeboten und Vertriebspartnern der s Bausparkasse zusammen.

Hier finden Sie alle Rechner:
www.s-bausparkasse.at/rechner



Top-3 Online-Rechner 2017

1. Liegenschafts-Rechner
2. Darlehens-Rechner
3. Anspar-Rechner

Top-3 Servicetools 2017

1. DarlehensCheck
2. EnergieBlog
3. Online-Bausparen

EnergieBlog.at

Tipps zum Energiesparen liefert auch unsere Plattform EnergieBlog.at: Expertinnen und Experten aus dem Energie- und Architekturbereich, private Nutzerinnen und Nutzer erneuerbarer Energiequellen sowie bekannte „Energiesparer“ – wie Herbert Steinböck oder



Biogärtner Karl Ploberger – bloggen regelmäßig über ihre Erfahrungen und Neuheiten. **Medienpräsenz** und zahlreiche User-Postings waren auch 2017 Indiz dafür, wie gut diese Plattform ankommt. EnergieBlog.at

Förderungen: Sanieren und finanzieren

Bei der vom Umweltministerium und vom Wirtschaftsministerium initiierten Förderaktion „Sanierungsoffensive“ zur thermischen Sanierung sowie beim „Handwerkerbonus“ bewährte sich das Serviceteam der s Bausparkasse auch 2017 als Schnittstelle zwischen Politik und Bevölkerung. Die Sanierungsoffensive ist wie geplant am 31.12.2017 ausgelaufen.



„Mit der Umstellung auf digitale Verarbeitung aller Finanzierungsanträge ist uns wahrlich ein großer Wurf gelungen!“
Manfred Salchner, Geschäftsführer s Wohnfinanz



„Digitale Abwicklung im Kompetenzcenter ermöglicht uns, Kunden und Partnern unkompliziert in 2 Werktagen Feedback in Form einer vorbehaltlichen Finanzierungszusage geben.“
Jörg Schretter, Regionalleiter Ost

Die österreichische Bundesregierung stellte für den Bereich der thermischen Gebäudesanierung 43,5 Mio. Euro Fördermittel bereit. Im privaten und mehrgeschossigen Wohnbau wurden mehr als 7.500 Anträge gestellt, aber auch knapp 270 Betriebe haben um die Thermische Gebäudesanierung direkt bei der Förderstelle KPC (Kommunkredit Public Consulting) angesucht. „Der Sanierungsscheck ist eine klassische Win-win-Situation“, meint Traude Müller, Leiterin Vertriebsservice. Gewinner seien die Umwelt durch weniger CO₂ und andere Emissionen, die Wirtschaft durch zusätzliche Jobs und die einzelnen

Hausbesitzerinnen und -besitzer, die sich nach der geförderten Sanierung Kosten ersparen. „Der Beitrag der Bausparkassen ist die kostenlose Abwicklung der Einreichungen“, so Müller. „Und wir helfen mit dem Komme-Was-Wolle-Darlehen bei der leistbaren und sicheren Finanzierung von Sanierungsmaßnahmen.“

Der Handwerkerbonus wurde mit 13.07. beendet, da aufgrund der großen Nachfrage das gesamte Budget bereits ausgeschöpft war – rund 30 % aller 94.400 Anträge wurden über die s Bausparkasse eingereicht und bearbeitet.

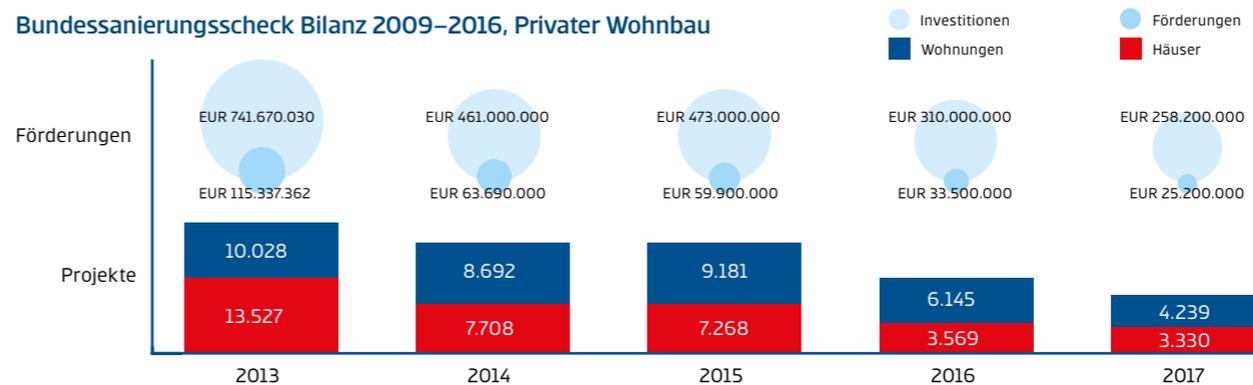


Sanierungsscheck 2017

Anzahl Anträge 7.569
Förderbarwert 25,2 Mio. €
Investkosten 258,2 Mio. €

Mit 3.980 erfassten Anträgen liegt die s Bausparkasse bei 52,6 % der Gesamteinreichungen (+ 3,6 Prozentpunkte zu 2016).

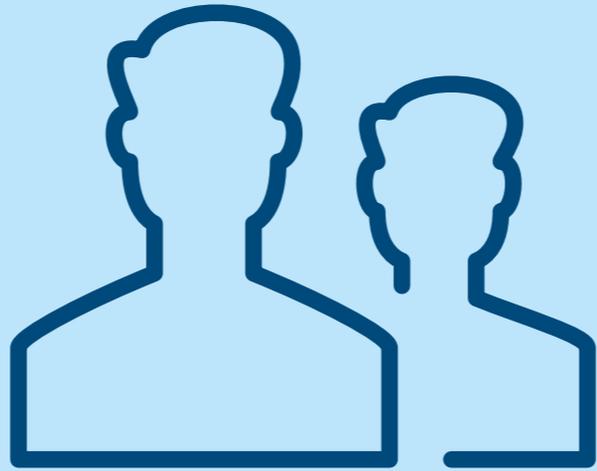
Bundessanierungsscheck Bilanz 2009–2016, Privater Wohnbau



„Der Sanierungsscheck ist eine klassische Win-win-Situation.“
Traude Müller, Leiterin Vertriebsservice



„Kalkulierbare Fixzinssätze, individuelle Rückzahlungsarten zu Beginn und während der Darlehenslaufzeit, das ist der Beitrag der s Bausparkasse zu leistbarem Wohnen.“
Stephan Gruber, Operatives Risikomanagement



Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Unser Vorstand

Das neue Vorstandsteam der s Bausparkasse

Thomas Köck übernahm mit 01.06.2017 den Vorstandsvorsitz der s Bausparkasse. Er ist als Marktvorstand für Vertrieb, Marketing sowie Produktmanagement zuständig. Zuvor hatte Thomas Köck Aufsichtsrats- und Beiratsfunktionen im Bankwesen ausgeübt, war Generaldirektor der start:bausparkasse sowie der IMMO-Bank. Zuletzt war er Geschäftsführer von ffs firefly solutions, einer Plattform zur Unterstützung von Innovationen.



Astrid Kratschmann bleibt Marktfolgevorstand und verantwortet u.a. Recht und Compliance, Risikomanagement, die Kundenbetreuung im Ansparen sowie die Abwicklung der Finanzierungen.

Josef Schmidinger war 20 Jahre Vorstand der s Bausparkasse. Seit 01.06.2017 verantwortet er den großvolumigen Wohnbau inklusive Commercial-Real-Estate-Kreditgeschäft und



„work@home ist eine gute Möglichkeit, Beruf und Familie zu vereinbaren.“
Claudia Jaitner, Betriebsrat

Immobilienleasing der Erste Bank sowie die Geschäftsführung der neu gegründeten Wohnbauinvestitionsbank.

Beruf und Familie

Audit „berufundfamilie“

2017 wurde die s Bausparkasse erneut für ihren Einsatz rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben mit dem Gütezeichen „berufundfamilie“ ausgezeichnet. Unser Unternehmen legt traditionell großen Wert auf eine ausgewogene Work-Life-Balance sowie auf gute Rahmenbedingungen für eine familienfreundlichere Arbeitswelt. Mit flexiblen Arbeitszeiten und optionalem „work@home“ ermöglichen wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Beruf und Privatleben besser zu vereinbaren.



Change Projekt und bleibende Werte

Gemeinsam mit dem Vorstand arbeitet die Personalabteilung der s Bausparkasse an der Entwicklung des Change Projekts. „Dabei kommt dem digitalen Wandel ein hoher Stellenwert zu. Gleichzeitig möchten wir trotz aller Veränderung Stabilität, Sicherheit und ein gutes Beziehungsmanagement

bieten“, erklärt Andrea Trabitsch, Leiterin Personalmanagement. Was gleich bleiben soll: „Unser Unternehmen hat eine Größe, bei der jeder jeden kennt. Daher sind gegenseitiges Vertrauen, Kollegialität, ein respektvolles Miteinander und Teamorientierung ganz wichtig. Diese Werte müssen ständig gepflegt werden – auch das ist ein laufender Prozess.“

Anzahl



– Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter per 31.12.2017: **260**, davon sind **155** weiblich und **105** männlich

Altersdurchschnitt



– Altersdurchschnitt gesamt: **47,2 Jahre**
– Altersdurchschnitt weiblich: **45,34 Jahre**
– Altersdurchschnitt männlich: **49,95 Jahre**



„Die wichtigste Ressource eines wirtschaftlichen Unternehmens sind immer noch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“
Andrea Trabitsch, Personalverantwortliche s Bausparkasse

KEEP BALANCE

KEEP BALANCE ist ein konkretes Hilfspaket für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die Unterstützung in privaten Anliegen benötigen. Im Gesundheitszentrum der Erste Bank am Campus steht ein fünfköpfiges Expertenteam des Hilfswerks an drei Tagen pro Woche für rasche Informationen und kompetente Beratung zu privaten Anliegen oder Problemen zur Verfügung. Die Beratung erfolgt telefonisch oder persönlich und ist anonym und kostenlos. Die Themenbandbreite beinhaltet u.a. ganzheitliche Gesundheitsförderung sowie Fragen rund um Probleme und Herausforderungen in der Familie (z.B. Pflege oder Erziehung) und am Arbeitsplatz.

Weitere Infos: <https://www.hilfswerk.at/oesterreich/unternehmensservices/keep-balance/>

Betriebsrat



betriebsrat

Nachhaltiges Wirtschaften steigert die Wettbewerbsfähigkeit, soziale und ethische Nachhaltigkeit tragen zum wirtschaftlichen Wert eines Unternehmens bei. Die Aufgaben eines Betriebsrats umfassen daher auch, besonderes Augenmerk auf soziale Nachhaltigkeit zu legen.

„Als Belegschaftsvertreter hat der Betriebsrat die Aufgabe, gemeinsam mit dem Arbeitgeber durch Verhandlungen auf Augenhöhe den rechtlichen Rahmen für nachhaltiges Arbeiten zu schaffen“, sagt Betriebsratsvorsitzender Knut Beitzl. „Die s Bausparkasse ist auf gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter angewiesen. Aus- und Fortbildung, mobile Work, flexible Arbeitszeiten, Sozialleistungen, gesundheitsfördernde Maßnahmen sind wichtige Voraussetzungen für nachhaltiges Wirtschaften.“ #glaubandich



„Die s Bausparkasse unterstützt ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch bei privaten Problemen.“
Knut Beitzl, Betriebsratsvorsitzender



„Ich will unseren Kern beibehalten, gleichzeitig die neuen Anforderungen bestmöglich erfüllen.“
Thomas Köck, Vorstandsvorsitzender s Bausparkasse

Mitarbeiterfluktuation



Die Fluktuationsrate beträgt bei der s Bausparkasse für das Jahr 2017 **10,46 %**.

Frauenquote



Anteil der Frauen in Führungspositionen (Führungskraft sowie Prokuristin): **39,2 %**

Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Familie achtet die s Bausparkasse auf die Gleichstellung männlicher und weiblicher Arbeitskräfte. Das spiegelt sich auch in den Führungsebenen wider:

- Von 30 Führungskräften sind **11 weiblich**
- Von 24 Prokuristinnen und Prokuristen sind **11 Frauen**
- Beim Potenzialträgerentwicklungs-Programm 2017/2018 ist die **Hälfte der Teilnehmer weiblich**



Bildung und Wissen

Bildung und Wissen

Weiterentwicklung und Vernetzung

Im Talentmanagement-Programm **Navigator** haben Potenzialträgerinnen und -träger der s Bausparkasse die Chance, ihr Wissen zu erweitern und Netzwerke zu knüpfen. Gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen aus der Erste Group werden sie darauf vorbereitet, Verantwortung zu übernehmen – an ihrem Arbeitsplatz und in der **Gesellschaft**. „Gut, dass man dabei Kollegen kennenlernt, die sich von einer ähnlichen Karrierestufe aus weiterentwickeln möchten“, meint Melinda Vida. „So profitieren wir gegenseitig von unseren Erfahrungen.“

Mittels **Job-Rotation** sammeln Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der s Bausparkasse neue Erfahrungen in anderen Abteilungen. „Sehr interessant, dadurch lernt man Kollegen und Abläufe in den anderen Abteilungen kennen. Das verbessert das Betriebsklima und gemeinsame Prozesse“, berichtet Jurist Oliver Haslmaier, der in „fast allen Abteilungen“ zur Job-Rotation war. „Jede Abteilung braucht immer wieder Infos und Beratung von uns“, meint Stefanie Szekendi, Juristin Compliance/Geldwäscheprävention. „Da ist es sehr hilfreich, wenn man die Sichtweise und die Ansprechpartner der anderen Abteilungen kennt.“



„Das Navigator Programm ist eine super Entwicklungschance. Toll, dass die s Bausparkasse das anbietet.“
Melinda Vida, Project Manager E-Business

Kurzfristig aufgestellte, flexible Teams aus unterschiedlichen Arbeitsbereichen haben auch 2017 erfolgreich zusammengearbeitet und komplexe Aufgaben und Problemstellungen effizient gelöst. Durch das Projekt SMART wird dieser Ansatz weiter gestärkt.

Seminare und Schulungen

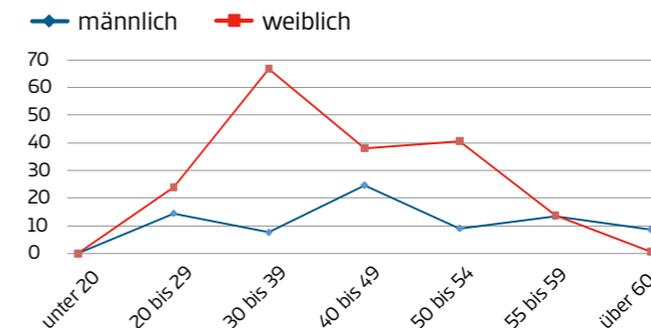
„Die s Bausparkasse unterstützt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter großzügig bei der Weiterbildung. 2017 haben wir Bildungsangebote durch Digitalisierung vereinfacht.“
Henriette Sagmeister, Personalentwicklung & Recruiting

2017 wurde das digitale Mitarbeitergespräch PDS (Performance Development System) eingeführt – vorerst als Pilotprojekt in der Führungsebene, 2018 erfolgt der unternehmensweite Roll-out. Ziel ist, die Entwicklung der einzelnen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu fördern und jedem individuell aufzuzeigen, wie er mit seinem Know-how das Unternehmen beim Erreichen strategischer Ziele unterstützen kann. „Das digitale Mitarbeitergespräch soll das persönliche Mitarbeitergespräch nicht ersetzen, sondern vereinfachen und unterstützen“, betont Henriette Sagmeister, Personalentwicklung & Recruiting.

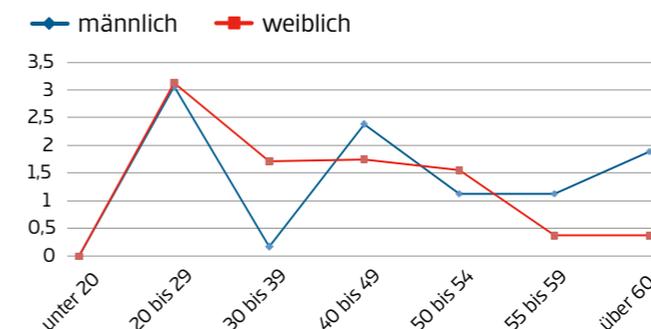


„Mit dem Navigator Programm bestätigt das Unternehmen unsere guten Leistungen und investiert in die Weiterentwicklung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.“
Wilfried Wetzels, Referent Vertriebssteuerung/Marketing, Produktentwicklung und Kommunikation

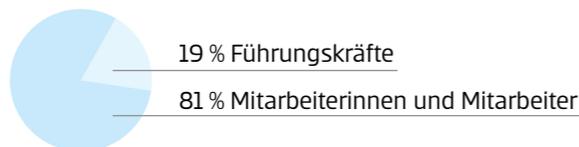
Schulungstage nach Geschlecht/Alter



e-Trainingstage nach Geschlecht/Alter



Aufgliederung nach Teilnehmerinnen und Teilnehmern



„Neu dabei ist vor allem, dass Ziele transparenter kommuniziert und Feedback auf allen Ebenen gefördert wird.“

Durch Digitalisierung erleichtert wurden 2017 auch die Anmelde- und Abwicklungsprozesse für Seminare und Schulungen.

Mit dem AMOS-Lernportal steht gruppenweit eine digitale Lernplattform zur Verfügung. Jede Mitarbeiterin bzw. jeder Mitarbeiter kann damit ihre bzw. seine individuelle Aus- und Weiterbildung aktiv gestalten. Die angebotenen Inhalte unterstützen fachliche Weiterbildung und Persönlichkeitsentwicklung.



Führungskräfte können seit 2017 in interaktiven Web-Seminaren zeiteffizient ihr Wissen erweitern. Zudem werden



„Job-Rotation ermöglicht einen guten Einblick in Prozessabläufe anderer Abteilungen, wodurch sich die Zusammenarbeit besser gestalten lässt.“
Oliver Haslmaier, Jurist s Bausparkasse

Coaching-Angebote unter dem Motto „Führen in Zeiten der Veränderung und des Wandels“ laufend angeboten.

Wissenstransfer

Verkaufsleiterinnen und -leiter der s Bausparkasse aus ganz Österreich kamen im Oktober 2017 für die Vertriebsfachtagung „For Sale“ nach Velden. Externe High-Level-Verkaufsexperten wie Winzer Leo Hillinger trugen dabei ihre Erfahrungen und Erfolgsrezepte vor. „Es war ein abwechslungsreicher Tag mit echten Vertriebsprofis aus unterschiedlichen Branchen“, berichtet Johann Silberschneider, Regionalleiter Region Süd. „Die Leichtigkeit und die Selbstverständlichkeit des Verkaufens stehen im Vordergrund. Mit Ehrlichkeit, Fleiß und Persönlichkeit werden wir am Markt bestehen.“

Expertennetzwerke

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der s Bausparkasse sind gefragte Vortragende an Fachhochschulen, bei Universitätslehrgängen und Publikumsmessen. Das prägt die öffentliche Wahrnehmung unseres Unternehmens als kompetenten Ansprechpartner für Finanzierungen, leistbaren Wohnbau und Ansparen – und unterstützt die Kundenbindung und Neukundengewinnung.



„Die Vertriebsfachtagung ‚For Sale‘ war ein abwechslungsreicher Tag mit echten Vertriebsprofis aus unterschiedlichen Branchen.“
Johann Silberschneider, Regionalleiter Region Süd

Schule begegnet Wirtschaft

Die s Bausparkasse ist Kooperationspartner beim Finanz- und Risiko-Management-Lehrgang (FiRi) der Wiener Handelsakademien.

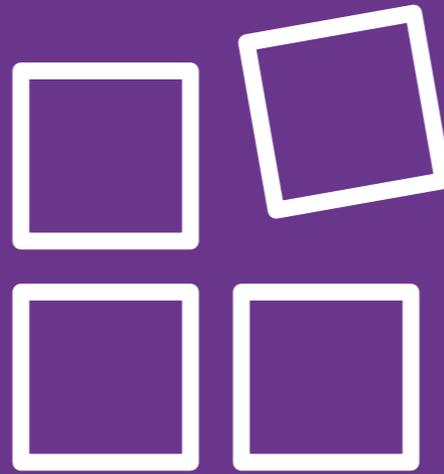
Unsere Expertinnen und Experten vermitteln als Fachreferentinnen und -referenten direkt in Schulen Inhalte rund ums Bausparen und Ansparen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Personalmanagements helfen mit Tipps zum Thema „Erfolgreich bewerben“ und ermöglichen FiRi-Schülerinnen und -Schülern, Gelerntes im Rahmen von Ferialjobs in der Praxis umzusetzen.



Darlehen für Investitionen in Bildung

Weiterbildung gewinnt an Bedeutung und muss oft mit privaten Mitteln kofinanziert werden. Das s Bauspardarlehen kann man auch für die Finanzierung von Bildungs- (und Pflege-)Maßnahmen verwenden. Ziel ist, damit neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen, die nach ihrer Ausbildung auch ihr Zuhause mit der s Bausparkasse finanzieren können.





Integration und Engagement

Integration und Engagement

Wohnraum für Obdachlose

Die Wiener Hilfsorganisation **neunerhaus** ermöglicht obdachlosen Menschen ein selbstbestimmtes und menschenwürdiges Leben. Die s Bausparkasse unterstützt das neunerhaus-Projekt „Hilfe zur Selbsthilfe“ seit 2005. Beim Projekt „ERST Wohnen“ sind wir Kooperationspartner der ersten Stunde.

n
eu
ner
haus

„Es geht uns als Einzelpersonen und als Gesellschaft nur so gut, wie es den Schwächsten geht“, meint Monika Gröger. Neben ihrer Tätigkeit für die Öffentlichkeitsarbeit der s Bausparkasse koordiniert sie viele Charity-Aktionen unseres Unternehmens für das neunerhaus.

2017 lukrierten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der s Bausparkasse mit einem **Bücherbasar** knapp 3.500 Euro zugunsten des neunerhauses und schenkten Bewohnerinnen und Bewohnern des neunerhauses 181 Weihnachtspakete.



„Die Unterstützung von Obdachlosen passt zu unserer Grundidee: Menschen zu Wohnraum verhelfen.“
Monika Gröger, Öffentlichkeitsarbeit

Laufen für Bedürftige

Der Volkslaufcup der s Bausparkasse ist Österreichs größtes und familienfreundlichstes Laufevent. Österreichweit finden knapp 30 Läufe statt, die zur Cup-Wertung zählen. Außerdem ist es ein Anliegen des Volkslaufcups, auch Menschen mit Behinderungen eine Bühne für sportliche Leistungen zu bieten. Unser oberstes Credo lautet dabei, dass der Cup ein Familienevent für alle ist.



Darüber hinaus unterstützt die s Bausparkasse ein Projekt der Caritas in Graz, welches sich für asylsuchende Jugendliche einsetzt. „Sport hilft bei der Integration, es ist wichtig für junge Migrantinnen und Migranten, ein Ziel zu haben“, meint Thomas Warmuth, Referent Treasury s Wohnbaubank & Präsident Volkslaufcup s Bausparkasse.

Eröffnet wurde der Volkslaufcup s Bausparkasse in den vergangenen Jahren mit dem Event „Laufen hilft“. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der s Bausparkasse helfen einerseits, indem sie aktiv am Laufgeschehen teilnehmen, wobei das Startgeld Kindern und Obdachlosen



„Bei ‚Laufen hilft‘ sieht man, wie viel Freude das Helfen machen kann!“
Thomas Warmuth, Referent Treasury s Wohnbaubank

zugutekommt. Andererseits helfen sie, indem sie für das Kuchenbuffet Selbstgebackenes zur Verfügung stellen, dessen Erlös dem neunerhaus gespendet wird. 2017 wurde bei „Laufen hilft“ für die St. Anna Kinderkrebsforschung und das neunerhaus gesammelt. Die s Bausparkasse konnte die Spendeneinnahmen durch ein Kuchenbuffet nochmals erhöhen. Somit wurde mithilfe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Spendenergebnis auf EUR 3.611,50 für das neunerhaus erhöht.

Weitere Infos:

www.neunerhaus.at

www.kinderkrebsforschung.at

www.volkslaufcup.net

www.laufenhilft.at



Helfen mit der Kraft des Humors

Tirol vs. Wien: Bei der ROTE NASEN LAUF-Challenge der s Bausparkasse treten seit Jahren zwei Firmenteams gegeneinander an. Wer schafft mehr Kilometer für ein Lachen im Spital? 2017 hatten die Wienerinnen und Wiener mit 204 Lauf- und Walkingkilometern, zurückgelegt von 21 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die Nase vorne. Jeder gelaufene Kilometer unterstützt die Organisation Rote Nasen dabei, kranke Kinder, Seniorinnen und Senioren, Rehapatientinnen und -patienten sowie Menschen mit besonderen Bedürfnissen zu besuchen und sie mit der Kraft des Humors zu stärken.



„Wann sonst hat man Gelegenheit, gleichzeitig Spaß zu haben, etwas für die Gesundheit zu tun und dabei Spenden für einen guten Zweck zu sammeln?“, meint Martina Seidner-Thomaseth. Die Leiterin für Regionales Marketing und Schulungen in Tirol organisiert das Laufteam Tirol und ist auch selbst begeisterte Läuferin für den guten Zweck.

Weitere Infos: www.rotenasenlauf.at

„Commit“ – Buddys für junge Geflüchtete

„Zivilgesellschaftliches Engagement ist wichtig, Taten bringen mehr als Worte“, ist Othmar Haushofer überzeugt. Der Leiter Interne Revision engagiert sich bei „Laufen hilft“ und den Charity-Aktionen der s Bausparkasse für das neunerhaus. Wie viele andere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der s Bausparkasse setzt er sich auch privat für Menschen ein, die Hilfe brauchen. Haushofer unterstützt u.a. die Initiative „Commit“ der Caritas als Pate für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge. Die Caritas ist weiter auf der Suche nach neuen Patinnen und Paten. Die Erste Group hilft dabei mit einer Time-Bank-Initiative, unterstützt durch Kolleginnen und Kollegen der s Bausparkasse.

Weitere Infos:

<https://freiwillige.caritas-wien.at/aktiv-werden/freiwilligen-projekte/commit-buddys-fuer-junge-gefluechtete/>

Karriere und soziales Engagement

Im Talentmanagement-Programm **Navigator** werden Potenzialträgerinnen und -träger der s Bausparkasse zusammen mit Kolleginnen und Kollegen aus der Erste Group darauf vorbereitet, Verantwortung zu übernehmen – im Unternehmen und in der Gesellschaft. Im Rahmen des Programms organisierten die Teilnehmenden ein Sozialprojekt und verbrachten mit Flüchtlingsfamilien einen Tag im Tierpark Schönbrunn.

FLiP (Erste Financial Life Park, Erste Campus)

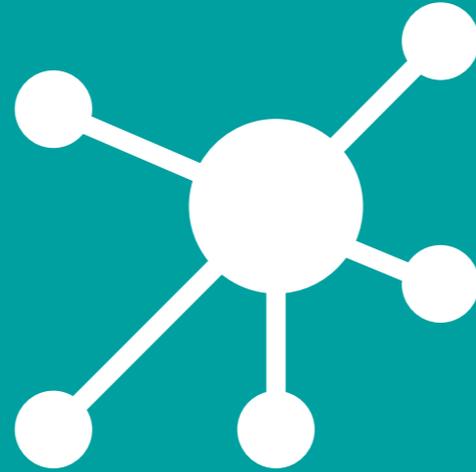
ist ein kostenloser barrierefreier Erlebnisort, an dem Kinder und Jugendliche auf spielerische Weise Wissenswertes zum Umgang mit Geld erfahren. 2017 waren drei Mitarbeiterinnen bzw. Mitarbeiter der s Bausparkasse ehrenamtlich als FLiP-Wissensvermittlerinnen bzw. -vermittler tätig: Henriette Sagmeister (Personalrecruiting/-entwicklung), Monika Gröger (Öffentlichkeitsarbeit), Knut Beitzl (Betriebsratsvorsitzender). www.financiallifepark.at



„Mit Spaß helfen und etwas für die Gesundheit tun.“
Martina Seidner-Thomaseth, Regionales Marketing und Schulungen Tirol



„Ich helfe, weil ich überzeugter Humanist bin.“
Othmar Haushofer, Leiter Interne Revision



Beziehungen und Umfeld

Beziehungen und Umfeld

Unser Netzwerk

Die s Bausparkasse bietet ihre Leistungen über alle Sparkassen, Erste Bank, Versicherungen (Donau Versicherung, s Versicherung, Wiener Städtische), über ausgewählte Maklerinnen und Makler sowie Vermittlerinnen und Vermittler, den eigenen hauptberuflichen Vertrieb (s Wohnfinanz) und freiberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an. Online-Angebote ergänzen das Vertriebsangebot. Durch die große Zahl unserer Partner und die unterschiedlichen Vertriebskanälen stellen wir die Nähe zu unseren Kundinnen und Kunden sicher.

Neues Kompetenzzentrum

Die digitale Finanzierungserfassung im Kompetenzzentrum ermöglicht uns, Kundinnen und Kunden sowie Partnern unkompliziert in 48 Stunden Feedback bzw. eine vorbehaltliche Finanzierungszusage zu geben.

E-Services

Bedeutung und Nutzung des Internets haben 2017 weiter zugenommen. Laut Austrian Internet Monitor-Consumer zum 3. Quartal 2017 nutzen bereits 88 % der Bevölkerung das Internet (6,45 Mio.), in der Gruppe zwischen 14 und

99 Jahren sind es nahezu 100 %. Für unser Bauspar- und Finanzierungsgeschäft ist das Internet ein zunehmend wichtiges Akquisitionsinstrument. Gutes Suchmaschinen-Ranking, gepaart mit rascher Auffindbarkeit der kundenrelevanten Informationen, sind Grundpfeiler unseres Internetauftritts. 2018 hat der Ausbau unseres Online-Angebots, speziell für Kundinnen und Kunden mit Finanzierungsbedarf für die eigenen vier Wände, hohe Priorität.

Online-Services

Unsere Online-Rechner und die Plattform EnergieBlog.at bringen

viele User, die sich im Internet über leistbares Bauen und Sanieren

informieren, als potenzielle Kundinnen und Kunden zu den Vertriebspartnern der s Bausparkasse. Zusätzlich verschaffen sie uns Medienpräsenz, wie etwa dieser Artikel im Fernsehmagazin „tele“ (1,5 Mio. Leserinnen und Leser), der auf EnergieBlog.at verweist.



„Der spontane Bekanntheitsgrad der s Bausparkasse stieg auf 66 %, damit liegen wir unangefochten auf Platz 1!“
Hermann Böckmann,
Leiter Marketing/Produktentwicklung/Kommunikation



„Wir werben aufgrund eingeschränkter Budgets mit geringerer Intensität, aber sehr effizient.“
Thomas Mayer, Marketing

Marketing

„Super“ Bausparfinger

Bei der Werbekampagne zum Finanzierungsschwerpunkt im Frühjahr 2017 spielten die Ich-Du-Er-Sie-Es Finger eine zentrale Rolle.

Wie „super“ sie uns seit Jahren unterstützen, zeigt auch eine von März 2016 bis Jänner 2017 durchgeführte IMAS-Untersuchung zur spontanen und gestützten

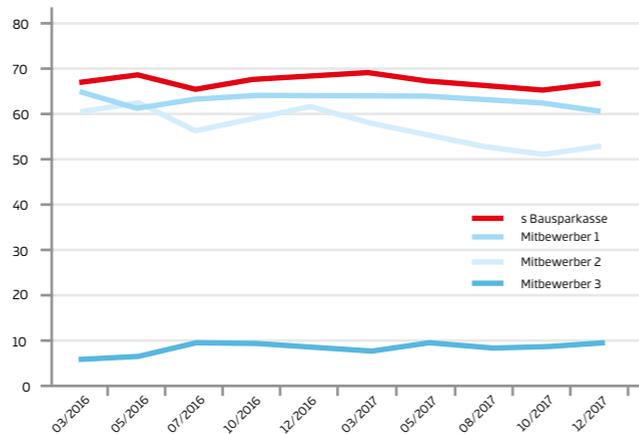
Bekanntheit von Bausparkassen in Österreich: 87 % aller Befragten wissen, dass die Ich-Du-Er-Sie-Es Finger für die s Bausparkasse stehen.

Wir sind die bekannteste Bausparkasse!

Bei einer weiteren IMAS-Untersuchung (März 2016 bis Dezember 2017) wurde gefragt: „Wenn Sie an Bausparen denken: Welche Bausparkassen fallen Ihnen ein?“ An erster Stelle der Nennungen (66 %): die s Bausparkasse. „Das zeigt, dass unsere Werbemaßnahmen wirken, und hat auch mit der Vor-Ort-Präsenz der Sparkassen zu tun,



die uns toll unterstützen“, sagt Thomas Mayer, Marketing s Bausparkasse.



Beliebte Spar- und Anlageformen

Gut für unser Finanzierungsgeschäft: Wohnimmobilien und Grundstücksbesitz werden von den Österreicherinnen und Österreichern als interessanteste Anlageformen betrachtet.

Zufriedene Darlehenskundinnen und -kunden

Die s Bausparkasse beauftragte das market Institut, die

Zufriedenheit ihrer Darlehenskundinnen und -kunden von Jänner bis Dezember 2017 zu untersuchen. 98 % der Befragten loben die kompetente Beratung in Darlehens- und Finanzierungsfragen, 80 % ziehen einen persönlichen Nutzen aus dem Beratungsgespräch.

Moderner Look: Unser neues Logo



Im Herbst 2017 wurden Logos und Corporate Design von Erste Bank, s Bausparkasse und Sparkassengruppe erneuert.

Multichannel Marketingvolltreffer

Tausende junge Sportlerinnen und Sportler, noch mehr Fans, Berichte in regionalen und landesweiten Printmedien, online und im TV: Die Sparkasse-Schülerliga zeigt seit über 40 Jahren, wie man unterschiedliche Marketingkanäle erfolgreich verbindet. Ronny Bauer, Leiter regionales Marketing für Wien, Niederösterreich und Burgenland Nord, war von 1990 bis 2017 Sponsorvertreter der s Bausparkasse bei der Sparkasse Schülerliga: „Es sind jedes Jahr rund 1.000 Schulen



beteiligt: 700 beim Fußball, 300 beim Volleyball. Bei jedem Team sind etwa 17 Spieler, das ergibt 17.000 Kinder und Jugendliche, die wir sehr direkt erreichen. Diese 17.000 sind die nächste Generation an Sparern und Finanzierern.“ www.sparkasse-schuelerliga.at



Neue Ombudsstelle

Seit Anfang 2017 ist unter der s Bausparservicenummer (05 0100 - 29900) auch die neue Ombudsstelle erreichbar. „Das Beschwerdeaufkommen ist gering und weit gestreut“, berichtet Traude Müller, Leiterin Vertriebservice. „Jede Beschwerde ist eine Chance, wir schauen uns dann genau an, woran es liegt.“



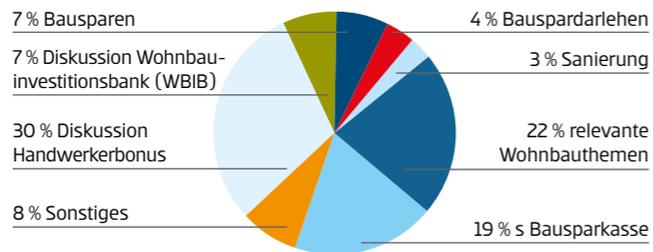
„Durch das Sponsoring der Schülerliga erreichen wir potenzielle Kundinnen und Kunden in emotionalen Momenten.“
Ronny Bauer, Sponsorvertreter der s Bausparkasse bei der Sparkasse Schülerliga



„Wir pflegen langfristige Kontakte zu Journalisten und ein professionelles Beziehungsmanagement mit Medien – eine auf Wertschätzung basierende Zusammenarbeit, engagiert, ehrlich, mit Blick für das Wesentliche.“
Charlotte Harrer, Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit

Das Team für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit forciert mit unterschiedlichen Publikationen, Pressegesprächen und Presseaussendungen Berichte von Massenmedien über Produkte, Leistungen und strategische Ausrichtung der s Bausparkasse. Laut Medienanalyse 2017 war u.a. auch bei Wohnbauthemen sowie dem Handwerkerbonus unsere Expertise gefragt. Die Ausschreibung des Architekturpreises „Das beste Haus“ und Berichte über unsere Online-Services sorgten ebenfalls für Medienpräsenz. Gesamtanzahl der Berichte, die 2017 rund um unser Unternehmen bzw. unsere Produkte veröffentlicht wurden: 590.



„Online-Bausparen ist für alle, die ihre Bankgeschäfte gerne flexibel abwickeln, wann sie wollen und wo sie wollen.“
Corinna Haden, E-Services

„Börsianer“: Hat trick für die s Bausparkasse!
„Der Börsianer“ kürte zum dritten Mal in Folge die s Bausparkasse zur besten Bausparkasse des Landes. Die Auswertung wurde von der Wirtschafts- und Steuerberatungskanzlei BDO Austria durchgeführt. Besonders stolz kann die s Bausparkasse auch sein, dass sie im Kreise aller Banken auf dem ausgezeichneten 10. Platz gereiht ist.



„Das beste Haus“ 2018

Im Juni 2017 startete die Ausschreibung zum Architekturwettbewerb „Das beste Haus“ Seit 2005 vergibt die s Bausparkasse mit Bundeskanzleramt, Architekturzentrum Wien und regionalen Architekturinstitutionen diesen Architekturpreis, eine Fachjury kürt das beste Ein- oder Zweifamilienhaus jedes Bundeslandes. Schwerpunkt 2018: Umnutzen, Sanieren, Nachverdichten.
www.dasbestehaus.at



Kundenmagazin „Wohnzeit“

Unser Kundenmagazin „Wohnzeit“ erschien 2017 dreimal mit einer Auflage von mehr als 100.000 Heften, einmal mit

650.000 Heften. Bei der vorerst letzten Ausgabe verwies Kabarettist und Bautechniker Gery Seidl am „Wohnzeit“-Cover auf unsere Website.



Medienarbeit bringt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf neuesten Stand

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden via Intranet sowie mit dem Magazin „im team“ auf den neuesten Stand gebracht. Für Vertriebspartner und externe Beraterinnen und Berater wurde 2017 viermal das Magazin „BERATER aktuell“ produziert.



„Wir sehen uns auch als ‚Ideen-Hub‘ und Trendscout rund um das Thema Digitalisierung.“
Andreas Fleiss, Leiter E-Services der s Bausparkasse



Zukunft und Ausblick

Zukunft und Ausblick



Klassisches vs. agiles Projektmanagement

In den „guten alten“ Zeiten des klassischen Projektmanagements wurden Projekte in fixe Phasen und Meilensteine gegliedert, Aufwand und Zeit waren variabel. Beim agilen Projektmanagement sind Zeit und Aufwand feste Faktoren, Umfang und Anforderungen sind variabel – weil im Zeitalter der Digitalisierung das Reagieren auf Veränderung wichtiger ist als das Festhalten an einem Plan. „Ansätze des agilen Projektmanagements verwenden wir in SMART“, sagt Anke Jungwirth, die dieses Projekt leitet. „Die ersten Ergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg

sind. Ich bin überzeugt, dass wir damit auf Veränderungen und Wünsche unserer Kundinnen und Kunden sowie Stakeholder bestmöglich reagieren können.“

Projekt SMART

Projekt SMART: Die richtigen Dinge tun und die Dinge richtig tun

Veränderte Kundenwünsche, Digitalisierung, Standardisierung, Effizienzsteigerung und Nachhaltigkeit sind Herausforderungen, mit denen sich Unternehmen auseinandersetzen müssen, um weiterhin erfolgreich zu bleiben. Aufbauend auf den Ergebnissen und Erhebungen des Einsparungspotenzials durch die Optimierungsprojekte „Vertrieb und Betrieb Neu“ stellt die s Bausparkasse mit dem Strategieprojekt SMART seit November 2017 die Weichen für ihre Zukunft. Das Projekt soll bis Ende 2018 laufen. „Bestehende Prozesse werden mit Methoden des agilen Projektmanagements analysiert und hinterfragt, Arbeitsabläufe gestrafft, ersetzt oder gestrichen“, berichtet Projektleiterin Anke Jungwirth. „Ziel ist, die Organisation neu auszurichten, sodass in Zukunft rasch auf Veränderungen reagiert werden kann.“

E-Services

Der DarlehensCheck entwickelt sich weiter

Die s Bausparkasse geht einen neuen Weg, Interessentinnen und Interessenten für die Wohnraumfinanzierung zuzubringen. Das neue Tool DirektDarlehen wurde auf Basis des seit Jahren erfolgreichen Online-Finanzierungsservices DarlehensCheck entwickelt. Im Fokus stehen Kundinnen und Kunden, die eine Immobilie kaufen und rasch wissen möchten, ob sie sich eine Finanzierung für diese Liegenschaft leisten können. Mit DirektDarlehen berechnen sie Kosten,



„Mit SMART und agilem Projektmanagement bestmöglich auf Veränderungen und Kundenwünsche reagieren.“
Anke Jungwirth, Projektleiterin SMART



„Kosteneinsparungen für das Budget 2017 erreicht.“
Thomas Hackner, Projektleiter SMART



Förderungen und Finanzierung für die neue Immobilie – im Idealfall ergibt sich daraus eine vorläufige Finanzierungszusage. „Mittelfristig wird kein Weg an der Online-Wohnraumfinanzierung als Standardkanal für den Abschluss vorbeiführen“, sagt Andreas Fleiss, Leiter E-Services. „Bis dato gibt es in Österreich noch keine Bausparkasse, die einen reinen Online-Prozess für den Darlehensabschluss anbietet. Mit dem neuen, einfachen und selbsterklärenden Abwicklungstool wollen wir unsere Vorreiterrolle unter den Bausparkassen beibehalten.“ 2018 hat der Ausbau unseres Online-Angebots, speziell für Kundinnen und Kunden mit Finanzierungsbedarf für die eigenen vier Wände, hohe Priorität.



„Mit moderner Servicequalität Kundennutzen und Kompetenz unserer Vertriebspartner verbessern.“
Erwin Bernhard, Projektleiter

Online-Bausparen

Neben verstärkter Darlehenszubringung über das Internet hat unser E-Services-Team 2017 auch an der Verbesserung der Online-Bausparabschlüsse gearbeitet. „Ein gutes Suchmaschinen-Ranking, gepaart mit effektiven AdWords, und das rasche Auffinden von kundenrelevanten Informationen brachten den gewünschten Erfolg“, erklärt Corinna Haden, E-Services. Seit Herbst 2017 werden Kundinnen und Kunden im George Store durch eine attraktivere „Kachel“ auf das Bausparen aufmerksam gemacht. Nur ein paar Klicks, und der Bausparvertrag ist online abgeschlossen.



Vorteil für künftige Finanzierungen

Wer bauspart, sichert sich wertvolle Finanzierungsvorteile für das Ich-Du-Er-Sie-Es Bauspardarlehen: So profitieren Bausparerinnen und Bausparer beim Bauspardarlehen u.a. von günstigeren Bearbeitungsgebühren und reduzierten Kosten der Eigenmittelbeschaffung. Dieser Vorteil kann auch an Familienmitglieder weitergegeben werden.



„Wir stehen erst am Beginn dieses spannenden Themas.“
Erich Mikula, Projektleiter



Zahlen, Daten und Fakten



Aktiva und Passiva



Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft Bilanz zum 31. Dezember 2017
Es handelt sich hierbei nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung.

AKTIVA

	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
	EUR	EUR	EUR/TSD	EUR/TSD
1. Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken		17.738.619,53		23.159
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind		166.911.466,99		168.841
3. Forderungen an Kreditinstitute				
a) täglich fällige	186.317.486,34		369.433	
b) sonstige Forderungen	943.502.183,84	1.129.819.670,18	668.848	1.038.282
4. Hypothekendarlehen				
a) Bauspardarlehen	3.505.293.151,26		3.637.795	
b) Zwischendarlehen	1.396.236.700,63		1.280.589	
c) sonstige Hypothekendarlehen	118.667.947,24	5.020.197.799,13	317.819	5.236.203
5. Sonstige Darlehen				
a) Zwischendarlehen durch Bausparguthaben gedeckt abzüglich für Zwischendarlehen vinkulierte Einlagen	730.701.886,58		673.646	
b) andere Darlehen	181.301.211,33	181.301.211,33	295.071	295.071
6. Beteiligungen		7,27		0
7. Anteile an verbundenen Unternehmen		1.252.741,03		53
8. Immaterielle Vermögensgegenstände		1.009.318,36		4.390
9. Sachanlagen				
a) Betriebs- und Geschäftsausstattung	716.419,39		895	
b) Grundstücke und Gebäude	231.330,69	947.750,08	237	1.132
darunter Grundstücke und Gebäude, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner Tätigkeit genutzt werden: EUR 231.330,69; VI: T Euro 237				
10. Sonstige Vermögenswerte		43.153.643,57		47.621
11. Rechnungsabgrenzungsposten		102.143.965,66		111.378
SUMME DER AKTIVA		6.664.476.193,13		6.926.128
Auslandsaktiva		6.773.197,65		9.562



Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft Bilanz zum 31. Dezember 2017
Es handelt sich hierbei nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung.

PASSIVA

	31. Dezember 2017		31. Dezember 2016	
	EUR	EUR	EUR/TSD	EUR/TSD
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
a) täglich fällig	0,00		0	
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>139.972.602,75</u>	139.972.602,75	<u>204.226</u>	204.226
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden				
a) Bauspareinlagen	6.692.709.490,65		6.817.888	
abzüglich für Zwischendarlehen vinkulierte Einlagen	-730.701.886,58		-673.646	
b) Sonstige Verbindlichkeiten				
ba) täglich fällige	0,00		0	
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>0,00</u>	5.962.007.604,07	<u>0</u>	6.144.242
3. Verbriefte Verbindlichkeiten				
a) begebene Schuldverschreibungen	7.560.000,00		8.710	
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten	<u>36.000.000,00</u>	43.560.000,00	<u>36.000</u>	44.710
4. Sonstige Verbindlichkeiten		27.932.497,09		42.761
5. Rechnungsabgrenzungsposten		90.217.384,52		83.737
6. Rückstellungen				
a) Rückstellungen für Pensionen	22.897.216,00		24.283	
b) Rückstellungen für Abfertigungen	5.409.641,00		8.567	
c) sonstige	<u>15.946.284,14</u>	44.253.141,14	<u>15.553</u>	48.404
7. Fonds für baupartechnische Absicherung		4.537.909,78		4.538
8. Bilanzgewinn				
a) Jahresgewinn	18.484.919,13		8.918	
b) Gewinnvortrag	<u>8.946.187,70</u>	27.431.106,83	<u>28</u>	8.946
9. Nachrangige Verbindlichkeiten		70.000.000,00		90.000
10. a) Zusätzliches Kernkapital gem. Teil 2 Titel II Kapitel 3 der VO (EU) Nr. 575/2013		40.000.000,00		40.000
11. Gezeichnetes Kapital		47.600.706,38		47.601
12. Kapitalrücklagen				
a) gebundene		179.840,48		180
b) ungebundene		41.002.744,12		41.003
13. Gewinnrücklagen				
a) gesetzliche Rücklagen	4.360.370,05		4.360	
b) satzungsmäßige Rücklagen	14.534.566,83		14.535	
c) andere (freie) Rücklagen	<u>45.035.719,09</u>	63.930.655,97	<u>45.036</u>	63.931
14. Haftrücklage gem. § 57 Abs. 5 BWG		61.850.000,00		61.850
SUMME DER PASSIVA		6.664.476.193,13		6.926.128

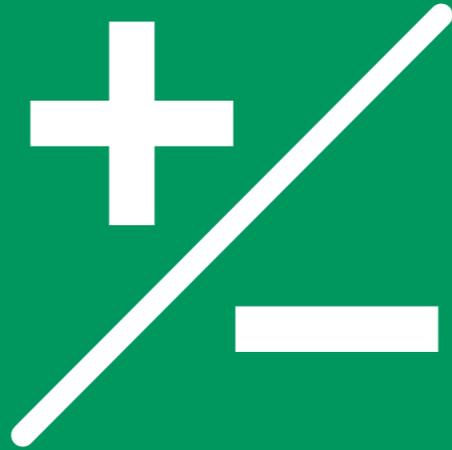
**Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft Bilanz zum 31. Dezember 2017**

31. Dezember 2017

31. Dezember 2016

PASSIVA**EUR****EUR****EUR/TSD****EUR/TSD**

1) Eventualverbindlichkeiten durch Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten		90.959.612,11		260.608
2) Kreditrisiken		259.386.102,32		267.928
3) Anrechenbare Eigenmittel gem. Teil 2 der VO (EU) Nr. 575/2013		306.297.302,53		315.272
darunter: Ergänzungskapital gem. Teil 2 Titel I Kapitel 4 der VO (EU) Nr. 575/2013		68.931.783,87		69.422
4) Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 der VO (EU) 575/2013		2.468.506.170,53		2.659.619
darunter: Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. a der VO (EU) 575/2013		8,4 %		9,4 %
darunter: Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. b der VO (EU) 575/2013		10,0 %		9,4 %
darunter: Eigenmittelanforderungen gem. Art. 92 Abs. 1 lit. c der VO (EU) 575/2013		12,8 %		12,1 %
5) Auslandspassiva		40.829.799,13		41.650



Gewinn- und Verlustrechnung



Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft

Es handelt sich hierbei nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS JAHR 2017

		2017	2016
	EUR	EUR	EUR/TSD
1. Zinsenerträge und ähnliche Erträge darunter		160.666.847,34	106.496
a) aus Bauspardarlehen	105.365.634,32		46.706
b) aus festverzinslichen Wertpapieren	3.828.822,51		4.023
2. Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen		-110.184.881,77	-128.575
darunter für Bauspareinlagen	-96.576.706,91		-113.068
I. NETTOZINSERTRAG		50.481.965,57	-22.079
3. Erträge aus Wertpapieren und Beteiligungen		124.741,65	3.247
Erträge aus Anteilen an verbundenen Unternehmen			
4. Provisionserträge		22.011.015,98	23.101
5. Provisionsaufwendungen		-5.939.231,18	-10.204
6. Sonstige betriebliche Erträge		14.743.402,46	73.093
II. BETRIEBSERTRÄGE		81.421.894,48	67.159
7. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		-56.797.106,87	-53.278
a) Personalaufwand		-24.213.783,64	-29.083
aa) Löhne und Gehälter	-15.650.175,36		-20.015
ab) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-4.187.328,40		-4.984
ac) sonstiger Sozialaufwand	-377.160,95		-476
ad) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-2.751.309,30		-2.826
ae) Veränderung der Pensionsrückstellung	1.385.658,00		426
af) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.633.467,63		-1.208
b) Sonstige allgemeine Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-32.583.323,23	-24.195
8. Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.640.075,98	-6.082
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-713.342,59	-2.955
III. BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-59.150.525,44	-62.315
IV. BETRIEBSERGEBNIS		22.271.369,04	4.844
10. Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Kreditrisiken		-9.747.936,57	-7.536
11. Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Kreditrisiken		12.718.438,17	7.181
V. ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		25.241.870,64	4.489
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag		-6.686.513,09	5.314
13. Sonstige Steuern		-70.438,42	-885
VI. JAHRESÜBERSCHUSS (VOR RÜCKLAGENBEWEGUNG)		18.484.919,13	8.918
14. Rücklagenbewegung		0	0
VII. JAHRESGEWINN		18.484.919,13	8.918
15. Gewinnvortrag		8.946.187,70	28
VIII. BILANZGEWINN		27.431.106,83	8.946

Zahlen, Daten und Fakten

Zum vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht wurde folgender Bestätigungsvermerk von der Prüfungsstelle des Sparkassen-Prüfungsverbandes erteilt:

Wir haben den Jahresabschluss der Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Wien, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2017, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2017 sowie der Ertragslage der Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktien-

gesellschaft, Wien, für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den sondergesetzlichen Bestimmungen.

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Bausparkasse der österreichischen Sparkassen Aktiengesellschaft, Wien, und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Die Offenlegung des Jahresabschlusses erfolgte beim Firmenbuch des Handelsgerichts Wien und im Amtsblatt der Wiener Zeitung Nr. 108 vom 06.06.2018 sowie Nr. 120 vom 22.06.2018.